Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 1

Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1020 Wien **P.b.b.**
GZ 03Z034916 M

2/25

Mitteilungsblatt
des I. Österr. Katzenschutzvereines
Katzenheim Freudenau, 1020 Wien
MITGLIED DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER TIERSCHUTZVEREINE

Alles für die Katz'

Medieninhaber und Herausgeber: I. ÖSTERR. KATZENSCHUTZVEREIN, 1020 Wien, Katzenheim Freudenau, Telefon 72 89 567

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 2

Liebe Freunde, Mitglieder und Gönner,

kaum haben die Frühlingsblüten von unserem kleinen Katzeninsel in der Freudenau Besitz ergriffen, streckt schon der Frühsommer sachte seine warmen Fühler aus und macht unsere Freigehege zu Wohlfühloasen für unsere Schützlinge.

Dank Ihrer großzügigen Hilfe dürfen wir uns über die Erneuerung der geliebten Sitzbretter in den Freigehegen freuen. Wir haben einen großartigen Katzenfreund, der sich zusammen mit einem Partner um die Arbeiten kümmert!

Schon jetzt ein dankbares MIAU dafür!

Die Schreiberkatzen sind schon nervös, denn sie möchten die Tischlerarbeiten natürlich ordentlich für unsere Vereinszeitung dokumentieren und haben schon strategisch wichtige Punkte für die Beobachtung ausgesucht. Ob diese Hilfsbereitschaft den Zweibeinern, die die Ausführung übernommen haben, gefallen wird?

Was gibt es Neues?

Das Heimleben ist für diejenigen, die schon länger da sind, immer wieder mit neuen Erfahrungen und Eindrücken gespickt - nicht etwa der Ablauf im Heim, da sind die Betreuer und Verantwortlichen sehr bemüht, einen ruhigen, an den Katzenrhythmus angepassten Tag zu garantieren. Aber die Neuankömmlinge, die total verängstigt mit großen Augen, verzweifelt maunzend in ihren mitgebrachten Körben und Kisten sitzen, keinen Hunger verspüren, Angst vor den unbekannten fremden Gerüchen, der Tierärztin und den Betreuern haben, die erinnern wieder an die ersten traumatischen Erlebnisse aller jener, die das selbe schon mitgemacht haben.

JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR ENL

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 3

Denn was gibt es für ein Haustier, insbesondere eine Katze, Schlimmeres als aus der gewohnten Umgebung gerissen, als glaublich geliebtes Einzelkind plötzlich mit einer Unmenge von fremdartigen Eindrücken und vor allem unzähligen Artgenossen konfrontiert zu sein.

Selbst jene Tiere, die aus schlechter Haltung errettet wurden, haben da ihre liebe Not, sich einzugewöhnen. Wochen, Monate, ja manches Mal dauert es Jahre, bis die Katzenseele geheilt und in der Lage ist, Aufmerksamkeit und Liebe anzunehmen.

Als Tierliebhaber ist man immer wieder mit schlechten Haltungsbedingungen konfrontiert (mangelhafte Fütterung, Vernachlässigung, fehlende tierärztliche Betreuung etc. …) zeitweilig gar mit krassen Umständen, wo sich der "Halter" schwerer Tierschutzvergehen schuldig gemacht hat.

Ein Tier zu besitzen, ist ein Privileg und keine Selbstverständlichkeit! Und genau so sollte man sein Tier auch behandeln. Mit Respekt, Liebe, Zuwendung und Pflege!

Viel ist da zuweilen nicht davon zu spüren, wenn wir unsere Post durchsehen, wo sich Menschen alle möglichen Vorwände ausdenken, um sich Ihrer langjährigen Hausgenossen zu entledigen, schnell muss es zumeist gehen und Kosten sollen keine anfallen.

Viele Geschichten könnten wir da erzählen, aber wir wollen uns an die Dinge gar nicht erinnern müssen, denn Gott sei Dank haben ja die meisten der uns anvertrauten Tiere überlebt und Geborgenheit gefunden - bei uns im Heim oder bei sorgsam ausgesuchten Katzenliebhabern, die gerade auf der Suche nach einem neuen vierbeinigen Weggefährten sind.

Daher ein Bericht aus einem steirischen Tierheim über die Abgabe eines älteren Katers, der sehr zu denken gibt:

Vor ein paar Tagen kam eine ältere Katze mit katastrophalem Gesundheitszustand als Abnahme zum Tierheim. Sie kam schon in Seitenlage an und wurde sofort untersucht, wie die Tierschützer berichten. Bei jeder kleinen Berührung zeigte sie Schmerzreaktionen. "Mit 2,7 Kilo war sie auch viel zu abgemagert für eine normale Hauskatze. Zusätzlich war sie auch noch stark dehydriert. Mit dem Ohrenkrebs zeigte sich bereits eine fortgeschrittene Krankheit", heißt es weiter in dem Posting. Dann folgte die nächste Schockdiagnose: Das Tier hatte bereits Metastasen in der Lunge.

Für die Katze kam jede Hilfe zu spät. Die Krankheiten waren bereits so weit fortgeschritten, dass es keine Chance auf eine Heilung gab. "Vielleicht, wenn man dich früher behandelt hätte. Wenn man dir schon vorher etwas mehr Aufmerksamkeit und Fürsorge geschenkt hätte."

ERR ENLOSEN KATZEN DAS WEITERLEBEN ZU ERMÖGLICHEN!

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 4

Und eine Geschichte aus Kanada - fast eine Kopie dessen, was auch uns in der Freudenau schon widerfahren ist, bloß waren die Katzen nicht in einem Karton, sondern in Transportcontainern vor unserem Heim bei klirrender Kälte völlig ungeschützt abgestellt:

Wie ein Gegenstand entsorgt, erleidet eine Katze eine Tat von unglaublicher Grausamkeit.

Die Arbeit in Tierheimen und Tierschutzorganisationen erfordert starke Nerven. Mitte März nahm das Tierheim von Rimouski in Kanada eine Katze unter unfassbaren Bedingungen auf.

Das Tier war in einem Bügelbrettkarton eingesperrt und wurde ohne Skrupel zurückgelassen.

Die Katze ist nun im Tierheim in Sicherheit und wird die Pflege und Empathie erhalten, die sie verdient. Nach dieser traumatischen Erfahrung und der vermutlich schwierigen Vergangenheit kann sie sich nun erholen und hoffentlich Menschen finden, die ein Herz und Verstand haben ... etwas, das sie offensichtlich bisher nicht kannte.

Immer mehr Tiere werden achtlos ausgesetzt, einfach zurückgelassen. Tiere wie Müll zu entsorgen - das macht sprachlos. Es sind Lebewesen mit Gefühlen, keine Wegwerfartikel. Jeder einzelne dieser Fälle zeigt, wie wichtig Aufklärung, Verantwortung und Hilfe sind. Katzen und andere Kleintiere werden oft in Boxen, Transporttaschen oder Kartons an Straßenrändern, in Stiegenhäusern oder Parks zurückgelassen. Es ist offensichtlich, dass sie nicht vermisst werden.

JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR ENL

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 5

Das Aussetzen von Tieren verletzt nicht nur moralische Normen, sondern ist auch eine strafbare Handlung. Es kann mit Geldstrafen bis zu 7.500 Euro geahndet werden.

(Zitat Tierquartier, April 2025)

Wie schön ist es, wenn sich nach Wochen, ja oft Monaten ein kleines Pflänzchen des Vertrauens entwickelt hat, die Katze sich angreifen lässt, und selbständig Futter nimmt, den Tierarzt akzeptiert - das ist die Mühe und Arbeit allemal wert.

Und - kommt es dann wirklich so weit, dass wir glauben, den richtigen Platz, den richtigen Menschen gefunden zu haben - wie berührend, wenn die erste Nachricht vom Neokatzenbesitzer kommt: "Kater frisst, liegt schon auf der Couch, pfaucht die Hauskatze nicht an" usw.

Dazwischen liegen Monate, oft mehr als ein Jahr Sorge, aufopfernde Pflege, teure tierärztliche Behandlung. Dinge, an die viele Menschen gar nicht denken, oder ganz einfach außer Acht lassen, dass sie mit dem Zeitvertreib, den sie sich da angeschafft haben, für ein fühlendes Lebewesen Verantwortung übernommen haben. In guten und in schlechten Zeiten!

Achja, und weil wir gerade bei der Vermittlung sind: Wir sind bei der Abgabe sehr genau und wählerisch, nicht immer stößt das bei den Interessenten auf Verständnis, denn wir glauben nach der langen Zeit, in der wir das Tier umsorgt haben, seine Bedürfnisse zu kennen - und wir sind uns der Verantwortung, die wir bei der Aufnahme übernommen haben, mehr als bewusst - dieses Tier darf nicht noch einmal vom Leben enttäuscht werden!

Dazu ein Artikel, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen:

Meldung wegen Tierquälerei

Nicht jeder, der ein Tier aus dem Tierheim adoptiert, hat gute Absichten.

Tierheime und Tierschutzorganisationen werden oft kritisiert, wenn sie von Interessenten viele Informationen einholen: detaillierte Fragebögen zur Lebensumgebung, Hausbesuche, Verträge mit mehr oder weniger einschränkenden Klauseln ...

Der Prozess kann in der Tat manchmal lang und komplex erscheinen, aber die Geschichte von Jump erinnert uns daran, wie notwendig er ist.

Endlich der Weg ins Glück - Oder?

Vor zweieinhalb Jahren wird der hübsche Amstaff-Mischling Jump von einer Familie aus dem Tierheim adoptiert. Voller Begeisterung tritt er seinen Weg in sein neues Zuhause an, zumal der überaus freundliche Hund dieses schöne neue Leben mehr als verdient hat.

ERR ENLOSEN KATZEN DAS WEITERLEBEN ZU ERMÖGLICHEN!

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 6

Obwohl es Jump über zwei Jahre lang gut zu gehen scheint, erhält das Tierheim schließlich eine Meldung wegen Tierquälerei. Besorgt macht sich das Tierheimteam auf den Weg und ist bestürzt, als es seinen ehemaligen Schützling wiedersieht.

Jump ist absolut unkenntlich und nur noch ein Schatten seiner selbst. Sein körperlicher Zustand ist erschreckend, er hat über zehn Kilo abgenommen und sein Blick hat jegliche Lebensfreude verloren. Monatelang kaum gefüttert und traumatisiert, scheint der einst so lebenslustige Hund nun völlig energielos zu sein.

Angesichts der Dringlichkeit der Situation kann Jump noch am selben Tag beschlagnahmt werden und kommt bei einem kleineren Tierschutzverein unter, um sich von dem tiefen Trauma zu erholen. Als er das Tierheim vor über zwei Jahren verlassen hat, wiegt der hübsche Hund etwa 30 Kilo. Zum Zeitpunkt seiner Rettung sind es nicht einmal mehr 17 ...

Es wird Zeit und Geduld brauchen, bis Jump seine Verletzungen überwunden hat, aber er ist endlich aus seiner Leidenszeit befreit.

Und zum Thema Sicherheit - Wieder einmal: ACHTUNG KIPPFENSTER

FB-Bericht der Feuerwehr:

Heute Morgen, kurz nach 07.00 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Leoben-Stadt zur Unterstützung der örtlichen Feuerwehr nach Niklasdorf gerufen.

Eine Katze war im 3. OG mit den hinteren Pfoten in einem gekippten Fenster eingeklemmt. Über unsere Drehleiter (DLK 37) konnten wir die Katze befreien. Die FF Niklasdorf verbrachte sie anschließend zur Untersuchung zum Tierarzt.

Weil wir vorhin das Thema Adoption einer Katze angesprochen haben - hier ein vielleicht nützlicher Artikel für künftige Freigänge:

Bevor man die Haustür weit öffnet, sollte die Gewöhnung an Freigang schrittweise erfolgen. Junge Katzen oder solche, die lange Zeit nur drinnen gelebt haben, benötigen einige Monate, um sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Ein gesicherter Balkon oder ein eingegrenzter Gartenabschnitt bieten erste Erfahrungsräume.

Um die Sicherheit Ihrer Freigängerkatze zu garantieren, sind einige Maßnahmen unerlässlich. Dazu gehört die regelmäßige Gesundheitsvorsorge, die Kastration und die Impfung. So wird die Gefahr von Krankheiten reduziert und unkontrollierte Fortpflanzung vermieden.

JEDER GESPENDETE EURO TRÄGT DAZU BEI ARMEN HERR ENL

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 7

In Österreich ist Kastration für Freigängerkatzen Pflicht!

Ein wesentliches Element ist das Chippen und Registrieren der Katze. Sollte die Katze sich verirren oder von jemandem gefunden werden, dient der implantierte Chip dazu, den Besitzer schnell ausfindig zu machen. Die Kennzeichnung minimiert das Risiko eines dauerhaften Verlusts erheblich.

Klar wir sind ein Katzenheim, wir lieben Katzen, wir sind ihnen untertan - aber wie sieht es bei der anderen Spezies aus?

Wir wissen, der Klimawechsel hat dem heimischen Wildtierbestand starken Schaden zugefügt: Vom kleinsten Insekt, mächtigen Raubvogel bis zum Feldhasen, dem Hirschen usw. - alle leiden an Wasser- und Nahrungsmangel!

Dennoch, bitte an Wildtiere kein Brot füttern, bei Wasservögeln kann das zu Missbildungen der Flügel führen, die die Tiere daran hindern, zu wandern und vor Raubtieren zu fliehen. Man darf nicht vergessen, dass unser "tägliches Brot" von heutzutage bei Weitem nicht mehr das Urprodukt aus unserer Jugendzeit ist - die Inhaltsstoffe sind jedenfalls für Tiere ungeeignet.

Wenn Sie Schwäne und Enten füttern wollen, dann geschroteten Mais, Erbsen Mehlwürmer, geschnittene Weintrauben - das ist gut verträglich.

Apropos Futtermangel:
In Japan wird derzeit an einer einzigartigem Fermentationsmethode gearbeitet, mit deren Hilfe Lebensmittelabfälle in nachhaltiges Futter für Schweine umgewandelt werden können. Es wäre zu wünschen, dass das Experiment für die Praxis entspricht. Das spart Geld, reduziert Abfälle und Treibhausgasemissionen. Ein Schritt zurück in die guten alten Zeiten? Können Sie sich noch erinnern, wie die Schweinebauern die Wirtshausabfälle zum Verfüttern abgeholt haben?

Den Schweinen hat‘s jedenfalls geschmeckt!

ERR ENLOSEN KATZEN DAS WEITERLEBEN ZU ERMÖGLICHEN!

Katzenzeitung 02_25_01.qxd 01.04.1904 14:20 Uhr Seite 8

Und bitte nicht vergessen!

Flohmärkte 2025 im Katzenheim Freudenau

1. Herbstflohmarkt	**07.09.2025**
2. Herbstflohmarkt	**19.10.2025**
Weihnachtsmarkt	**30.11.2025**
Keksemarkt	**14.12.2025**

Die Flohmärkte finden im Katzenheim Freudenau ab 11 Uhr bis ca. 15 Uhr.

Ausgenommen der Keksemarkt, dieser findet erst ab 12 Uhr statt.

Die Flohmärkte finden bei jedem Wetter statt und die Einnahmen kommen zur Gänze unseren Tieren zugute.

Hoffentlich spielt heuer das Wetter bei allen Veranstaltungen mit!

Medieninhaber und Herausgeber: I. ÖSTERR. KATZENSCHUTZVEREIN, 1020 Wien, Katzenheim Freudenau, Telefon 72 89 567
Konto: AT14 6000 0000 0794 0125
www.katzenheim-freudenau.at • E-mail: office@katzenheim-freudenau.at
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Der Medieninhaber ist der I. Österr. Katzenschutzverein.
Fotos: Margit Grimm